

Memes

MIT BILDERN KOMMUNIZIEREN

In der digitalen Kommunikation spielen Bilder, Grafiken und Symbole eine große Rolle. Bei Kindern und Jugendlichen ist die Bildkommunikation über Fotos, Stickers, Emojis und Memes besonders wichtig und kann das geschriebene Wort teilweise ersetzen. Ein lachendes Emoji oder ein Bild sagt manchmal mehr als ein langer Text. Als lebendige Jugendkultur sind Memes in sozialen Medien und in Klassengesprächen weit verbreitet. Sie sind leicht zu erstellen und zu teilen und greifen oft aktuelle Ereignisse oder popkulturelle Phänomene auf. Jugendlichen bieten sie die Möglichkeit, sich über gemeinsame Interessen und Insider-Witze mit Gleichaltrigen in Verbindung zu setzen und ihre Gedanken und Gefühle kreativ auszudrücken.

Viele Memes sind witzig und manchmal ohne Sinn, doch einige gehen über schwarzen Humor hinaus und stellen Extremismus und Rassismus dar.

AKTUELLES

Großes Datenleck: 10 Milliarden Passwörter frei zugänglich

Sicherheitsforscher haben im Netz knapp 10 Milliarden gestohlene Passwörter in einer Textdatei mit dem Namen rockyou2024.txt entdeckt. Es ist die bisher größte bekannte Ansammlung an gestohlenen Daten. Die Netzwelt GmbH zeigt, wie Nutzer:innen prüfen können, ob sie selbst vom Leak betroffen sind. Ebenso erklärt sie, warum es sinnvoll ist, Passwörter auch dann zu ändern, wenn sie nicht in der RockYou-Datei auftauchen.

<https://kurzlinks.de/netzwelt-daten-leak>



MEMES

Ein Meme (ausgesprochen [mi:m]) ist ein Bild oder Video, oft mit kurzem Text, das sich im Internet verbreitet. Memes kommentieren häufig aktuelle Ereignisse, Serien, Filme oder alltägliche Situationen humorvoll. Typischerweise bestehen sie aus einem bekannten Bild oder einer Filmszene mit einem witzigen Text. Besonders bei Kindern und Jugendlichen sind sie beliebt und dienen als Kommunikationsmittel. Internet-Memes verbreiten sich oft blitzschnell und erreichen eine große Anzahl von Menschen in kürzester Zeit.

„Grumpy Cat“ ist ein perfektes Beispiel dafür. Die Katze, deren richtiger Name Tardar Sauce war, wurde durch ihren unverwechselbaren mürrischen Gesichtsausdruck zu einem weltweiten Phänomen

<https://kurzlinks.de/weltweit-bekannte-memes>.

Memes können mit kostenlosen Apps leicht erstellt werden, was die Urheberschaft schwer nachvollziehbar macht. Obwohl meist harmlos und humorvoll, können sie auch menschenfeindliche oder radikale Botschaften transportieren.

Junge Menschen sind oft unbewusst solchen Botschaften ausgesetzt, selbst wenn sie den problematischen Profilen nicht direkt folgen. Denn die Inhalte werden häufig durch Teilen oder Zusenden verbreitet. Es ist entscheidend, dass Erziehende aufmerksam sind und mit Kindern und Jugendlichen über die Inhalte sprechen, die sie online sehen.

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Mit Bildern kommunizieren
- Memes
- Memes und das Urheberrecht
- Informieren und Aufklären

TERMINE

#safe: Jugendmedienschutz in Social Media

Online am 19.09.2024

www.ajs-bw.de/social-media.html



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
0711-23737-0
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de
Redaktion: Petra Wolf

MEMES UND DAS URHEBERRECHT

Sofern sie nicht gemeinfrei oder von einer entsprechenden CC-Lizenz abgedeckt sind, sind die für die Memes verwendeten Bilder, Filmausschnitte oder Comicfiguren normalerweise urheberrechtlich geschützt (siehe NL 11-2023). Mit der Urheberrechtsreform 2021 wurde jedoch neu § 51a UrhG eingeführt, der die Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Wiedergabe von Werken für Karikaturen, Parodien und Pastiches in sogenannten Bagatellschranken erlaubt. Der Begriff „Pastiche“ umfasst Praktiken wie

Remix, Meme, GIF, Mashup, Fan Art, Fan Fiction, Cover oder Sampling
<https://kurzlinks.de/irights-regeln-pastiche>.

Wichtig: Memes fallen zwar im Urheberrecht unter die Schrankenregelungen und können erlaubt sein, trotzdem muss das Recht am eigenen Bild beachtet werden. Grundsätzlich dürfen Bilder einer Person nur mit deren ausdrücklicher Zustimmung veröffentlicht werden <https://kurzlinks.de/irights-recht-am-eigenen-bild>.

Es ist entscheidend, dass Erziehende aufmerksam sind und mit Kindern und Jugendlichen über Online-Inhalte sprechen.

INFORMIEREN UND AUFLÄREN

Wenn diskriminierende oder hetzerische Nachrichten in lustigen Bildern oder Videos zu sehen sind, erscheinen sie oft unschuldig und harmlos. Auch extremistische Organisationen nutzen Memes häufig, um ihre Ideologien zu verbreiten <https://kurzelinks.de/uni-mainz-memes>. Kinder und Jugendliche begegnen solch problematischen Memes auf Plattformen wie Instagram, TikTok oder X, wo diese Inhalte schnell und weit verbreitet werden können. Auch private Chats auf Messaging-Apps wie WhatsApp und Telegramm sind häufige Verbreitungswege.

Eltern können mit ihren Kindern ins Gespräch gehen, sie nach ihren Lieblings-Memes fragen und sie sich zeigen lassen. Dies kann ein Gesprächseinstieg über die Art der Inhalte sein, die sie online sehen und teilen. Was findest du an dem Meme lustig? Hast du schon einmal Memes gesehen, mit denen andere diskriminiert wurden? Gemeinsam können die Memes analy-

siert und die zugrunde liegenden Botschaften und Stereotype hinterfragt werden. Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche darüber aufzuklären, dass manche Memes möglicherweise populistische und extremistische Aussagen enthalten. Es ist hilfreich, Verhaltensregeln für die Online-Kommunikation aufzustellen, um die Verbreitung von Hass-Memes zu verhindern. Dazu gehört es, keine anstößigen Inhalte zu teilen und unangemessene Inhalte zu melden

<https://www.klicksafe.de/rechtsextremismus#c50996>.

Mit Meme-Generatoren wie der App memematic oder mit memepics <https://memegenerator.memepics.de/> lassen sich in der Familie eigene Memes erstellen. Gemeinsam kann überlegt werden, welche Bilder und Texte verwendet werden können, die niemanden verletzen. Ganz nebenbei können so das Recht am eigenen Bild und das Urheberrecht besprochen werden.

LINKS, TIPPS

- Die **Handreichung** „Meme: Die Kunst des Remix“ erklärt die Wirkung von Memes und ihre Methodik. Im Fokus steht dabei vor allem der pädagogische Umgang mit dem Internetphänomen <https://tip.de/amadeu-antonio-stiftung-memes>.
- „Vom Meme zum Hass“ **Podcast** des Deutschlandfunk Kultur <https://tip.de/vom-meme-zum-hass>
- „Was sind Memes? Wenn Witz und Kritik viral gehen“ **Dossier** von MEDIEN360G <https://tip.de/medien360g-memes>
- Counter Speech Memes erstellen und Hate-Speech etwas entgegensetzen. **Methode** für die Jugendarbeit <https://act-on.jff.de/counter-speech-memes-erstellen/>

UND SONST?

- Wie wäre es in den Ferien mit einer **Medien-Challenge** für Familien? Die Ideen von Webhelm wie „Dein-Tag-in-Bildern-Challenge“ oder die „Meme-Challenge“ machen Spaß! <https://webhelm.de/medien-challenges-fuer-die-familie/>